Baugebiet im Dahlener Stadtrat

Dahlen. Am Donnerstag, 19 Uhr tritt im Feuerwehrgerätehaus der Stadtrat zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Verlängerung des Vertrages über den Winterdienst. Daneben wird über die in der jüngsten Runde der Auslegung der Ergänzungssatzung für das Baugebiet „Am Weinberg Südwest" eingegangenen Anregungen und Bedenken beraten. Danach ist die Beschlussfassung über die Satzung zu diesem Baugebiet vorgesehen.

Vor dem Einstig in die Beratung der Beschlussvorlagen ist eine Einwohnerfragestunde angesetzt. Die Verwaltung weist darauf hin, dass für den Besuch der Ratssitzung die aktuellen Allgemeinverfügungen gelten. Es wird darum gebeten, am benachbarten Geschäftshaus zu parken, aber keinesfalls am Gerätehaus, auf den für die Einsatzkräfte vorgesehenen Stellflächen. *ak*

Helios Klinik will Image verbessern

Leisnig. In Leisnig wirbt das Klinikum nicht nur für sich, sondern auch für die Region. Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem medizinischen und pflegerischen Bereich stehen vor der Stadtansicht mit St. Matthäi und der Burg Leisnig sowie dem Spruch „Wir für Leisnig – Mit Qualität in Medizin und Pflege für Stadt und Region".

Mandy Glauch ist eine von ihnen. Die gebürtige Leisnigerin arbeitet seit 1999 als Krankenschwester am Klinikum. „Ich wollte mich schon immer weiterentwickeln", erzählt die 39-Jährige. „Auch die Pflege entwickelt sich weiter. Um hier mitzuhalten, bedarf es des Willens zur Qualifikation. Nur so lässt sich die Qualität der Arbeit hochhalten", ist sie überzeugt.

Die 39-jährige Mandy Glauch aus Leisnig wohnt und arbeitet gerne hier in der Region.

FOTO: CHRISTIAN HÜLLER

Mandy Glauch absolvierte unter anderem an der Charité in Berlin eine zweijährige Ausbildung zur Hygienefachschwester und schloss ein Fernstudium zur Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen ab und übernimmt seitdem Aufgaben im Management und Personalplanung. Beruf und Wohnort gehören für die 39-Jährige zusammen. Die Stadt, in der es sich gut leben lässt, aber auch das Klinikum, mit seiner familiären Atmosphäre", so die passionierte Freizeitreiterin und Sommerbiathletin, die das Miteinander im Haus schätzt.

Freie Termine für Impfbus in Dahlen

Dahlen. Der Impfbus macht im Juli in Dahlen Station und die Stadt vergibt dafür Termine an Interessenten. Die Erstimpfung soll am 5. Juli stattfinden, die Zweitimpfung ist für den 26. Juli geplant. Geimpft wird in der Turnhalle an der Grundschule Dahlen. Anmeldungen, auch über das Stadtgebiet hinaus, nimmt die Verwaltung unter der Telefonnummer 034361 81226 oder per E-Mail unter loewe@rathaus-dahlen.de entgegen. *JB*

Im Ortskern von Schirmenitz, am Sportplatz, ist kein Platz für eine Solaranlage (kl. Foto). Der Gemeinderat erteilte jetzt eine Absage. FOTO: AXEL KAMINSKI/DPA

Rote Karte für Solaranlage an Schirmenitzer Sportplatz

Nach Anfrage von Investor lehnt Cavertitzer Gemeinderat Aufstellung eines Bebauungsplanes ab. Standort im Ortskern soll für andere Nutzung offen sein.

Von Jana Brechlin

Schirmenitz. In Schirmenitz soll es keine Photovoltaik-Flächenanlage geben. Darauf haben sich die Cavertitzer Gemeinderäte in ihrer Sitzung am Montagabend verständigt. Anlass dafür war das Vorhaben eines Investors, auf rund 14 300 Quadratmeter Fläche ein solches Projekt umzusetzen. Der Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes, für den es auch eine Vollmacht des Grundstückseigentümers gibt, war im Frühjahr bei der Gemeinde eingegangen. Dieser Plan wäre Voraussetzung dafür, dass die 1,4 Hektar überhaupt anders genutzt werden können.

Zwar müssen Kommunen Bauleitpläne aufstellen, sobald es für die städtebauliche Entwicklung nötig ist, ein Anspruch darauf besteht laut Baugesetzbuch aber nicht. Das gewünschte Areal ist bislang im Flächennutzungsplan der Gemeinde als Grünfläche mit Nutzung für den Sport ausgewiesen. Tatsächlich nutzt der örtliche Verein das Fußballfeld für das Training regelmäßig, hat den hinteren Teil samt ehemaligen Abreiteplatz derzeit unterverpachtet, so dass dieser Bereich aktuell als Wiese und für Tierhaltung genutzt wird.

Geht es nach dem Willen des Investors, soll diese Fläche mit Photovoltaikmodulen bestückt werden. „Wir haben zu prüfen, ob das öffentlichen Interessen entgegen steht und müssen dabei aber auch die Interessen des Antragstellers berücksichtigen", sagte Bürgermeisterin Christiane Gürth (parteilos). Man habe umfangreich abgewogen und dafür auch das Gespräch mit dem Sportverein gesucht. Dieser könne sich durchaus vorstellen, auf den Trainingsplatz zu verzichten, allerdings würde die Photovoltaikanlage auch einen 20 Meter breiten Streifen des Fußballplatzes in Anspruch nehmen. Eine deutliche Einschränkung für den Trainings- und Spielbetrieb. Geprüft worden seien angesichts der Lage auch die Bebauung ringsum und mögliche Auswirkungen auf Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse, so Gürth.

> Nicht zuletzt bedeuten die 1,4 Hektar auch einen Flächenverlust.
>
> **Christiane Gürth,** Bürgermeisterin von Cavertitz

Man befürchte eine starke Beeinträchtigung der Sichtachsen des Dorfes und eine Blendwirkung durch die voraussichtlich nach Süden ausgerichtete Aufstellung der Module, sagte die Bürgermeisterin. Der ortsbildprägende Charakter mit der historischen Kirche sowie dem direkt anschließenden Friedhof – hier wurden noch Gründe der Pietät angeführt – werde dadurch gestört. Abgesehen davon, könnte die Fläche künftig für eine Wohnbebauung oder zur Erweiterung der benachbarten Gewerbeflächen an Bedeutung gewinnen. „Nicht zuletzt bedeuten die 1,4 Hektar auch einen Flächenverlust", gab Christiane Gürth zu bedenken. Man sei dabei nicht grundsätzlich gegen die Nutzung erneuerbarer Energien, aber der Auffassung, dass für Photovoltaik-Anlagen vor allem vorhandene Dachflächen genutzt werden sollen, unterstrich sie.

Letztlich würden die öffentlichen Belange die privaten an dieser Stelle überwiegen, sagte sie. Die Verwaltung schlug deshalb vor, den Antrag auf Aufstellung eines Bebauungsplanes abzulehnen. Das stieß bei den Gemeinderäten auf einhellige Zustimmung. „Ich begrüße den Vorschlag der Verwaltung", bekräftigte Mario Röder (SPD) und Michael Krauspe (CDU) verwies nochmals auf den Standort mitten im Ortskern, der eventuell noch für künftige Wohnbebauung gefragt sein könnte: „Wir sollten uns diese Möglichkeit offen halten", sagte er.

Stadtrat Mügeln tagt morgen

Mügeln. Der Mügelner Stadtrat trifft sich morgen zu seiner nächsten Sitzung. Dem öffentlichen Teil ab 19 Uhr geht im Bürger- und Ratssaal ein nicht öffentlicher voran. Danach wird unter anderem beraten, ob die Stadt einen Seniorenbeirat oder auf der Goethestraße ein Fahrverbot für LKW einrichten wird.

Weiterhin auf der Beschlussliste: Eine Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt, die Wehrleitung der Freiwilligen Feuerwehr Niedergoseln, die zu bestätigen ist, Straßensanierungsarbeiten oder Kosten für die S 31.

Daneben soll der Auftrag zum Bau eines Parkplatzes bei der Feuerwehr in Schweta diskutiert werden. Eine weitere Vergabe betreffen die Toiletten in der Alten Mädchenschule, die für behinderte Menschen gerecht ausgebaut werden sollen. Abgestimmt wird auch, ob der Dorfkern von Niedergoseln mit einem Spielplatz und der Sanierung der historischen Wasserpumpe belebt werden soll. Daneben wird laut geplanter Tagesordnung Anwohnern und den Stadträtinnen und -räten Zeit für ihre Fragen eingeräumt. *nie*

IN KÜRZE

Dahlen sucht Mit-Entscheider

Dahlen. Im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" hat der Stadtrat Dahlen Richtlinien für einen Verfügungsfonds geschlossen. Um die Mittel daraus können sich Bürger, Händler sowie Vereine mit ihren Investitionen für die Innenstadt bewerben.

Darüber, welche Ideen umgesetzt werden, soll ein Entscheidungsgremium befinden. Neben Mitarbeitern der Verwaltung und Mitgliedern des Stadtrates sollen ihm zwei Vertreter aus Vereinen der Stadt sowie zwei Vertreter ansässiger Unternehmen angehören. Wer in diesem Gremium ehrenamtlich tätig werden und mitarbeiten will, kann sich sich noch bis zum 30. Juni schriftlich in der Stadtverwaltung bewerben – eine E-Mail an schwarz@rathaus-dahlen.de genügt dafür. *ak*

Johannisandacht muss ausfallen

Schmannewitz. Die ursprünglich für Donnerstag, dem 24. Juni, vorgesehene Johannisandacht in Schmannewitz muss ausfallen. Das teilt die Kirchgemeinde mit. Grund dafür sind die derzeit laufenden Bauarbeiten an der Kirche. *JB*

Eindeutiger Favorit – ein Snack- und Getränkeautomat

Mädchen und Jungen entwickeln Ideen zum Einsatz von 1500 Euro zur Verbesserung des Schulalltags

Von Axel Kaminski

Stauchitz. Am Montagmorgen wurde in der Oberschule „Anne Frank" gewählt. Dabei ging es weder um Schülersprecher noch Abschlussfeier, sondern um 1500 Euro. Konkret um deren Verwendung.

Das Geld bekommt die Schule, weil sie sich am Projekt „Deine Idee? Deine Schule. Deine Entscheidung!" der Sächsischen Jugendstiftung in Kooperation mit dem Landesschülerrat und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus beteiligt. Das Geld ist weder für Klassenfahrten noch Abschluss- oder andere Feste gedacht, sondern dafür, den Schulalltag zu verbessern oder zu erleichtern. Wie? Darüber sollten sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken machen und für ihre Ideen werben.

Es gab um den Jahreswechsel herum die Möglichkeit, die Vorschläge auf einem Formular festzuhalten und bei der Schulsozialarbeiterin Viola Fürstenberg abzugeben. „In den Klassenstufen 5 und 6 hat man im Klassenverband über dieses Projekt gesprochen und Ideen entwickelt", erläutert Viola Fürstenberg. In den älteren Jahrgängen hätten die Schülerinnen und Schüler selbst die Initiative ergriffen und Vorschläge unterbreitet. Da es in dieser Zeit längere Phasen des Homeschoolings gegeben habe, sei auch die Möglichkeit eingeräumt worden, die Ideen online einzureichen.

Bis zum Ende der verlängerten Abgabefrist hatten 82 der 295 Schüler Vorschläge unterbreitet. Nicht in die engere Wahl kamen Vorschläge, die das Budget von 1500 Euro überstiegen hätten oder deren Umsetzung nicht in der Kompetenz der Schule liegt. Aber vielleicht handelt die Gemeinde auch ohne ausdrückliches Votum dafür und ändert den offenbar nicht sonderlich beliebten Ton fürs Stunden- und Pausenklingeln. In der nächsten Phase wurden acht der mehrfach genannten Ideen auf Plakaten im Schulhaus sozusagen als Wahlkampfauftakt präsentiert. Dazu gehörten unter anderem neue farbige Bänke für den Schulhof, ein Getränke- und Snackautomat oder Ballfangnetze für den Bolzplatz auf dem Schulgelände. Der Vorschlag, die Turnhalle innen farblich neu zu gestalten, war dort noch enthalten, ging aber vorzeitig aus dem Rennen. Der Grund: Die Turnhalle soll im nächsten Jahr ohnehin saniert werden.

Leonie und Lennard (v.r.) aus der Klassenstufe 5 geben ihre Stimme für jenes der sieben zur Wahl stehenden Projekte ab, für das sie die 1500 Euro am liebsten verwendet sehen würden. FOTO: VIOLA FÜRSTENBERG

Am Montag ging es nun darum, welcher Vorschlag die meisten Stimmen erhält und welches Projekt damit umgesetzt werden soll. „So weit ich weiß, waren wir die einzige Schule, die diese Wahl als Präsenzveranstaltung durchgeführt haben", erklärt Viola Fürstenberg. Beteiligt hätten sich 256 Schüler, 251 Stimmen seien gültig gewesen. Es gab richtige Stimmzettel und auch eine echte Wahlurne der Gemeinde Stauchitz. Bürgermeister Dirk Zschoke war bei der Wahl zu Gast – ebenso wie einige Elternvertreter.

„Die Stimmauszählung haben wir in der 20-minütigen Pause geschafft", erzählt die Schulsozialarbeiterin. Das Ergebnis habe sie aber nicht sonderlich überrascht. „Snack- und Getränkeautomaten standen auch bei den anderen Projektschulen auf der Vorschlagsliste und dann in der Gunst der jungen Wähler ganz weit oben", weiß sie. In Stauchitz errang dieser Vorschlag 135 Stimmen und lag somit mit knapp 54 Prozent deutlich vorn auf der Wunschliste.

Zur Kennenlernen der Demokratie gehört, dass das Geld nicht reicht, um alle Ideen umzusetzen – nicht mal alle guten. Aber das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt. Die Stauchitzer Schüler werden also noch zwei Mal über je 1500 Euro abstimmen dürfen. Vielleicht wird es dann etwas mit dem Schminktisch auf der Mädchentoilette und den Trennwänden zwischen den Stehtoiletten bei den Jungs.